

Jahresbericht

1998

Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum im Buddenbrookhaus



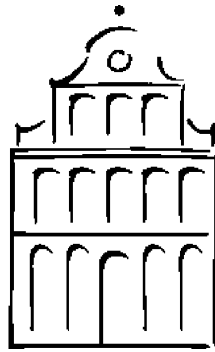
„Lübeck ist ein feines Stück Geschichte für das Vaterland.“ Das ist die größte Ehre, die das Leben eines Bürgers hat, und das ist die Ehre, die die „Schauinspieler“ genießen, wenn sie das Theater besuchen. Bei einfamer, geschäftsmäßiger Arbeit, die ich so oft tun muß. Ich bin bei Wäntzen wohnt. Ich danke für den Empfang eines Jahres der Mühe. Ich bin jedes Leben dankbar.

Der Herrmann Hof ist die Ehe, die ich 1914 eingegangen. Ich war sehr glücklich, das ist unsere Arbeit in einer stillen, weltlichen Zusammenkunft unter anderem Umständen. Der Gedanke, daß 30 Jahre nach meinem Tod noch meine Arbeit Früchte bringen für meine Kinder, war für mich ein großer Augen für mich. Dabei war mir die Herannah der Gegenwart mit dem Kapitalmarkt, die ich empfand.

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck

© Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum
Verantwortlich: Hans Wißkirchen
Redaktion: Nathalie Bielfeldt
Layout: Michaela Hoffmann
Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle
Hansestadt Lübeck

Lübeck 1999



Buddenbrookhaus

Kulturstiftung Hansestadt Lübeck
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum

Mengstraße 4 23552 Lübeck
Telefon: 0451 1224192 oder 1224190
Fax: 0451 1224140

Inhalt

Vorwort	2
I. Besucher	4
Besucherstatistik	4
Führungen und Literarische Spaziergänge	4
Versandservice	5
II. Stiftungsorganisation	6
III. Förderer	7
Das Kuratorium	7
Der Förderverein	8
IV. Ausstellungen	9
Ausstellungen im Buddenbrookhaus	9
Wanderausstellungen	13
V. Veranstaltungen	15
Eine Auswahl	15
Tagung der Heinrich-Mann-Gesellschaft	17
Lehrerfortbildung <i>Thomas Manns Felix Krull</i>	17
Thomas-Mann-Kolloquium <i>Thomas Manns Essays über Schriftsteller</i>	17
VI. Die wissenschaftliche Abteilung	18
Die Sammlungen	19
Dienstleistungen	20
Vorträge, Seminare, Publikationen	21
VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel	24
VIII. Das Buddenbrookhaus in Zahlen	34

Vorwort

1998 konnte das Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum sein fünfjähriges Bestehen begehen. Am 6. Mai wurde mit vielen Gästen in allen Räumen des Hauses ein literarisches Fest gefeiert. Der Aufwärtstrend in der Entwicklung des Buddenbrookhauses setzte sich auch in diesem Jahr fort. So ist der Eigenfinanzierungsanteil auf nahezu 80 % gestiegen.

Wir haben dabei abermals die Erfahrung gemacht, daß speziell die Struktur der Kulturstiftung Hansestadt Lübeck es uns ermöglicht, die personellen, finanziellen und wissenschaftlichen Ressourcen des Hauses optimal für die Sache der Literatur einzusetzen. Und für uns gilt: Das sind wir allen, die uns unterstützen - dem Steuerzahler, dem Kuratorium und dem Förderverein sowie den privaten und institutionellen Sponsoren - schuldig, und wir arbeiten ständig an der Optimierung unserer Arbeit.

Der Erfolg im Bereich des Besucherzuspruchs und des Merchandising darf aber nicht dazu führen, die Ansprüche an das Buddenbrookhaus ins Unerfüllbare zu steigern und auf das rein Wirtschaftliche zu reduzieren. Eine Gedenk- und Forschungsstätte für Heinrich und Thomas Mann, die eine ihrem Gegenstand angemessene Arbeit leistet, hat einen wissenschaftlichen Anspruch zu wahren, und der hängt ganz eng mit der Wirkung nach außen zusammen. So brachte das vergangene Jahr nicht nur Steigerungsraten im Verkaufs-, Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich, sondern auch bei den wissenschaftlichen Anfragen aus aller Welt war eine deutliche Zunahme zu verzeichnen.

Schwieriger gestaltet sich inzwischen die Suche nach Sponsoren. Die Reduktion der öffentlichen Kulturförderung wirkt sich hier negativ aus, da immer mehr Interessenten auf einen nicht größer werdenden Topf zugreifen wollen und müssen. Daher hat sich bei den Eigenmitteln im Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum eine Umschichtung vollzogen. Die Spendenmittel sind zurückgegangen, und der Anteil der Einnahmen aus Verkauf und Museumsbesuch hat prozentual zugenommen. Hier zeigt sich im Kleinen, was auch für die Situation der Kulturförderung im Großen gilt, aber oft vergessen wird: Die Spenden- und Sponsorengelder können nur eine Ergänzung sein, die das Besondere möglich machen.

Aus den auf den folgenden Seiten erwähnten Projekten und Ereignissen möchten wir drei besonders hervorheben.

1. Die Katalogreihe des Buddenbrookhauses ist um einen weiteren Band gewachsen, der sich mit den Buchwidmungen Thomas Manns befaßt. Daß damit auch in der breiten Öffentlichkeit eine Wirkung erzielt wird, zeigt die Tatsache, daß der Katalog zur Doktor Faustus-Ausstellung inzwischen die zweite Auflage erreicht hat. Zum fünfjährigen Bestehen

ist eine neue Buchreihe ins Leben gerufen worden, die in unregelmäßigen Abständen die Veranstaltungen, Ausstellungen und die wissenschaftliche Arbeit dokumentieren soll. Der erste Band enthält einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung und eine Darstellung der Archivarbeit des Hauses.

2. Immer stärkere Bedeutung gewinnen die Wanderausstellungen. Luxemburg, Hannover, Davos, Berlin und Bad Tölz waren die Stationen im vergangenen Jahr. Das Buddenbrookhaus präsentiert Lübeck auf diesem Wege inzwischen europaweit als Thomas-und-Heinrich-Mann-Stadt, was auch in der Reaktion der überregionalen Presse zum Ausdruck kommt. Diese Tatsache hat inzwischen auch zu einer sehr fruchtbaren Zusammenarbeit mit der Lübecker Tourismus-Zentrale geführt. Auf der Internationalen Tourismusbörse waren die »Buddenbrooks« das zentrale Thema des Lübeckstandes, und eine gemeinsame Marketingveranstaltung für Lübeck als Kulturstadt wurde in der Landesvertretung Schleswig-Holsteins in Bonn durchgeführt.

3. Seit Mitte 1998 befindet sich die Geschäftsstelle der literarischen Gesellschaften Lübecks im Buddenbrookhaus. Daß wir damit unserem Ziel, auch ein Literaturhaus für Lübeck sein zu wollen, entscheidend nähergekommen sind, zeigt die Tatsache, daß die bundesweit organisierte »Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften« ihre Jahrestagung im September 1998 in Lübeck abhielt.

Dies alles läßt uns optimistisch in die Zukunft blicken, die für 1999 den Beginn des Umbaus für ein »neues« Buddenbrookhaus im Rahmen der EXPO2000 bringen wird, damit wir von Juli 2000 an eine zusätzliche Buddenbrook-Ausstellung zeigen können.

Ulrich Meyenborg

Ada Kadelbach

Hans Wisskirchen

I. Besucher

Besucherstatistik

Das Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum ist 1998 von 38.762 Personen besucht worden. Es wurden durch Eintrittsgelder und Merchandising DM 505.022,93 eingenommen. Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 25,01% im Vergleich zum Vorjahr. Die Besucherzahlen sind um 5,42 % gestiegen.

<i>Monat</i>	<i>1998</i>		<i>1997</i>	
	<i>Einnahmen</i>	<i>Besucher</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Besucher</i>
Januar	13.899,60	1.462	12.764,40	1.393
Februar	15.189,70	1.415	11.196,40	1.377
März	22.044,00	1.669	19.261,25	2.327
April	34.550,40	2.537	21.992,97	2.463
Mai	32.546,65	3.386	36.071,70	3.571
Juni	34.214,15	3.475	27.419,40	2.746
Juli	46.317,55	3.894	39.287,84	3.530
August	57.196,30	5.736	64.221,20	4.903
September	38.536,20	4.188	44.559,40	3.899
Oktober	62.394,40	3.362	49.823,45	3.400
November	45.745,10	2.950	24.831,60	2.483
Dezember	102.388,88	4.688	52.576,73	4.678
Gesamt	505.022,93	38.762	404.006,34	36.770

Führungen und Literarische Spaziergänge

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl der Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen um 49% zugenommen. Heide Aumann, Jan Bovensiepen, Ulrike Goldenstein und Alexej Baskakov bewältigen ihr gestiegenes Pensum mit hohem Engagement und Kompetenz in bewährter Weise. Neben den Führungen sind die literarischen Spaziergänge durch das historische Lübeck ein fester Bestandteil im kulturellen Angebot der Stadt.

<i>Monat</i>	<i>1998</i>		<i>1997</i>	
	<i>Teilnehmer gesamt</i>	<i>Führungen gesamt</i>	<i>Teilnehmer gesamt</i>	<i>Führungen gesamt</i>
Januar	180	9	175	8
Februar	190	12	220	11
März	412	22	332	17
April	880	38	335	20
Mai	1.128	59	608	27
Juni	926	55	553	24
Juli	570	29	420	23
August	536	25	415	21
September	1.084	57	948	46
Oktober	1.031	56	517	23
November	732	37	659	31
Dezember	847	40	904	44
Gesamt	8.516	439	6086	295

Versandservice

Der vom Buddenbrookhaus angebotene Versandservice gewinnt zunehmend an Bedeutung. Immer mehr literaturinteressiertes Publikum bestellt telefonisch, per Fax und demnächst auch per e-mail ein exklusives Sortiment.

Die hohe Umsatzsteigerung ist vor allem auf die im September erschienene CD *Thomas Mann: Mein Wunschkonzert* zurückzuführen. Innerhalb von drei Monaten wurden 4.000 Stück verkauft, zu mehr als einem Drittel wurde dieser Verkauf über den Versand abgewickelt. Auch hat die Zigarre Hans Castorps aus Thomas Manns »Zauberberg«, die »Maria Mancini«, das Versandgeschäft belebt. Über die große Resonanz in Presse und Rundfunk erreichte das Buddenbrookhaus im letzten Jahr einen völlig neuen Kundenstamm, der zuvor noch nicht über die Aktivitäten des Hauses informiert gewesen war. Der Erfolg der Eigenproduktionen hat das Buddenbrookhaus bestärkt, die Aktivitäten auf diesem Feld weiter auszubauen.

II. Stiftungsorganisation

Trägerschaft

Träger des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums ist die Kulturstiftung Hansestadt Lübeck. Sie wurde 1995 als gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts gegründet. Ihr vorrangiger Zweck ist der Betrieb des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums als Gedenk- und Forschungsstätte im Buddenbrookhaus. Die Stiftungssatzung wird auf Wunsch gerne zugesandt.

Stiftungsvorsitz: *Senator Ulrich Meyenborg*

Geschäftsführung: *Dr. Ada Kadelbach*

Leitung des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums: *Dr. Hans Wißkirchen*

Beirat

Gemäß der Stiftungssatzung hat der Beirat die Aufgabe, den Stiftungsvorsitzenden zu beraten und Richtlinien für die Stiftung zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Folgende Institutionen machten von ihrem satzungsgemäßen Vorschlagsrecht Gebrauch und schlugen die nachstehenden Mitglieder für den Beirat vor:

Land Schleswig-Holstein: *Staatssekretär Dr. Dieter Swatek*

Deutsche Thomas-Mann-Gesellschaft: *Prof. Dr. Eckhard Heftrich*

Heinrich Mann-Gesellschaft: *Dr. Peter-Paul Schneider*

Erich Mühsam-Gesellschaft: *Jürgen Wolfgang Goette*

Förderverein Buddenbrookhaus: *Birgitt Mohrhagen*

In der konstituierenden Sitzung am 3. Mai 1996 wurde der Beirat berufen und Birgitt Mohrhagen zur Vorsitzenden, Jürgen Wolfgang Goette zu ihrem Stellvertreter gewählt. Die dritte Sitzung des Beirats fand am 27. April 1998 im Buddenbrookhaus statt.

Neben der Erörterung des Jahresberichts 1997 und der finanziellen Situation standen die mittelfristigen Planungen bis zum Jahre 2000 sowie der Stand des EXPO-Projekts im Mittelpunkt des Gedankenaustauschs.

III. Förderer

Das Kuratorium

Kuratoren auf Lebenszeit

Elisabeth Mann-Borgese, Canada
Gert Westphal, Zürich

Ehrenkuratorin

Lisa Dräger, Lübeck

Mitglieder des Kuratoriums 1998

Johanna und Gustav Baumeister, Grünwald

Axel Bülow,

Landesbank Schleswig-Holstein

Inge Drygala, Lübeck

Hans-Georg Herrmann, *Vorstand der Landes-
zentralbank, Hamburg*

Dr. Manfred Hinzmann, Lübeck

Herbert Keppler, Markoberdorf Ulrich

Kocher, Reutlingen

Johan Kroeger, Lübeck

Hans-Joachim Lichtwald,

Einrichtungshaus Horstmann,

Lübeck

Ingrid Petersen, Ahrensburg

Georg Potempa, Oldenburg

Ulrich Pyczak,

Rothenburg ob der Tauber

K. Sinz, *Wibera Wirtschafts-
beratung AG, Düsseldorf*

Ingeborg Sommer, Lübeck

Gretel Winter, Hamburg

Dr. Ernst Wortberg,

L. Possehl & Co, Lübeck

Das Kuratorium des Buddenbrookhauses versteht sich als Zusammenschluß all derer, die der Arbeit des Hauses besonders nahe stehen. Dies dokumentieren die Kuratoren mit einem jährlichen Förderbeitrag von DM 1.000,-. Die Mitgliedschaft wird immer für ein Jahr erworben. Darüber hinaus sind sie für die Leitung des Hauses der erste Ansprechpartner, wenn es gilt, besondere Projekte zu verwirklichen. Die Kuratorinnen und Kuratoren werden einmal jährlich zu einer exklusiven Veranstaltung geladen und haben bei allen Veranstaltungen freien Eintritt.

Gerade im Hinblick auf die für das Jahr 2000 geplante Ausweitung der Aktivitäten des Hauses sind weitere Mitglieder willkommen. Interessenten mögen sich direkt mit Herrn Wißkirchen in Verbindung setzen.

Der Förderverein

Der Förderverein Buddenbrookhaus e. V. widmet sich dem Zweck, im Buddenbrookhaus die Erforschung und Darstellung von Leben und Werk der Mitglieder der Familie Mann, insbesondere der Brüder Heinrich und Thomas Mann, zu fördern.

Im vergangenen Jahr konnte der Förderverein das Buddenbrookhaus bei der großen Bertolt-Brecht-Ausstellung finanziell unterstützen. Besonders Schulklassen haben im Brecht-Jahr die sehr gut besuchte Ausstellung gesehen.

Auch hat der Förderverein die Anschaffung eines Computers und die Ausstattung eines Arbeitsplatzes für die wissenschaftliche Abteilung des Buddenbrookhauses ermöglicht. Im Hinblick auf die Vorbereitungen für das EXPO2000 Projekt ist hiermit eine wichtige Voraussetzung für die wissenschaftliche Aufarbeitung des Archivmaterials geschaffen worden.

Doch neben dem finanziellen Engagement des Vereins ist besonders der persönliche Einsatz der Mitglieder von großer Bedeutung für die Aktivitäten des Buddenbrookhauses. Zum fünfjährigen Jubiläum des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums haben Mitglieder des Fördervereins das umfangreiche Programm ehrenamtlich unterstützt und eine sehr erfolgreiche Fotoaktion „Bei Buddenbrooks auf dem Sofa“ inszeniert. Der Förderverein hat auch in diesem Jahr wieder einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt im Heilig-Geist-Hospital betrieben, der zum einen die Aufgabe hat, die Besucher des Marktes auf das Buddenbrookhaus aufmerksam zu machen, zum anderen erzielt der Stand Einnahmen, die dem Haus zusätzlich zufließen und somit seine Arbeit unterstützen. Auch das Adventscafé im Gewölbekeller des Buddenbrookhauses wurde mit dem tatkräftigen Einsatz der Mitglieder des Vereins an sechs Wochenenden unterstützt.

Der Verein freut sich über neue Mitglieder. Beitrittsformulare gibt es im Buddenbrookhaus. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich DM 30,- für Einzelmitglieder und DM 100,- für Firmen. Alle Mitglieder haben freien Eintritt in die Dauerausstellung und Eintrittsermäßigung für Sonderausstellungen und andere Veranstaltungen.

Birgitt Mohrhagen

IV. Ausstellungen

Ausstellungen im Buddenbrookhaus

15.3.1998 - 3.5.1998

»Herzlich zugeeignet«

Widmungen Thomas Manns 1887-1955

Die Ausstellung präsentierte erstmalig ausschließlich originale Widmungsexemplare Thomas Manns, die reizvolle Einblicke in das Verhältnis zu seinen Freunden und Verwandten erlauben, aber auch immer über den persönlichen Rahmen hinausgehen und auf zeithistorische Ereignisse Bezug nehmen. Oft hat Thomas Mann seine berühmten Dichterkollegen bedacht, und besonders in seinen Widmungen offenbart sich sein künstlerisches Selbstverständnis. Mit der Hilfe zahlreicher Archive konnte eine einmalige Zusammenstellung der Widmungen Thomas Manns ermöglicht werden.

In der Reihe »Kataloge aus dem Buddenbrookhaus« erschien begleitend ein Buch, das die letzte unveröffentlichte Primärquelle Thomas Manns mit über 600 Widmungen der Öffentlichkeit zugänglich machte. Der Katalog geht auf die umfangreiche Sammlung an Widmungen von Paul Schommer und Gert Heine zurück, die auch die Vorbereitungen der Ausstellung unterstützt haben.

6.5.1998 - 28. 6. 1998

»Dem Hochwohlgeborenen Herrn Johan Buddenbrook«

Bücher – Bilder – Briefe – Kuriosa

Das Buddenbrookhaus öffnet seine Sammlungen

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit sind die Sammlungen des Hauses (Bücher, Bilder, Möbel, Handschriften, Fotografien) seit März 1996 erfaßt und erschlossen worden. Am 6. Mai wurden sie erstmals anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Institution in einer Kabinettausstellung sichtbar gemacht. Die Präsentation widmete sich zum einen der Geschichte des Zentrums und seiner Arbeit als Gedenkstätte, zum anderen zeigte es ungewöhnliche und kostbare Stücke seiner Sammlungen.

Dort, wo es im Vorraum des Kabinetts um die Anfänge vor dem Anfang 1993 ging: um den Besuch des Bundespräsidenten anlässlich der feierlichen Eröffnung, um die täglichen

Führungen, die Sonderausstellungen, die Publikationen und Aktionen, war die Ausstellung zeitgemäß grellbunt, lebhaft und wirbelig.

Im Innenraum des Fischer-Kabinetts erwartete den Besucher eine ruhige Atmosphäre, warme gedämpfte Farbtöne und Exponate, wie sie zuvor noch nicht zu sehen waren: Neo-renaissance-Stühle der Familie Mann, ein steiflehniges Biedermeiersofa wie im Speisesaal der »Buddenbrooks«, in den Vitrinen bislang unbekannte Fotografien, Handschriften und Objekte. Unter anderem ein fiktiver Brief des Dichters J.J. Hofstede aus dem Roman an seinen Freund, den Hochwohlgeborenen Herrn Johan Buddenbrook. Dieser Brief, der der Ausstellung auch ihren Namen gab, entstand wohl im Jahre 1910 und belegt, daß es auch im damaligen Lübeck Leser des Romans gab, die es verstanden, sich in die Figurenwelt Thomas Manns einzuleben und dieses Meisterwerk der Literatur nicht zur Provinzposse herabzustimmen.

Im Begleitkatalog zur Ausstellung werden einige der Stücke ausführlich beschrieben, und einige der Geschichten, wie es überhaupt zu einem Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum kam, werden noch einmal nacherzählt.

12.7.1998 - 29.8.1998

Die Brüder Mann in Italien

Die Ausstellung begleitete den Themenschwerpunkt des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals: Die Brüder Mann teilten die Sehnsucht nach dem Süden und haben wichtige Lebens- und Schaffensperioden dort gemeinsam verbracht, doch hat die Begegnung mit dem geliebten Land unterschiedliche Spuren in ihrem Werk hinterlassen. Die Ausstellung zeigte, wie folgenreich die Auseinandersetzung mit der italienischen Musik und die Begegnung mit Italienern war, wie maßgeblich dabei die Vorbilder Goethe und von Platen gewesen sind. Mit Originaldokumenten, sowie durch Bild- und Tonmaterial konnte sich der Besucher auf literarische Spurensuche begeben.

Das Kuratorium des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals besuchte die Ausstellung zur Eröffnung des Festivals. Der Höhepunkt der Ausstellung aber war mit Sicherheit der Besuch des italienischen Staatspräsidenten Oscar Luigi Scalfaro, dem die Ausstellung in italienischer Sprache präsentiert wurde.

6.9.1998 - 25.10.1998

»Bertolt Brecht – Leben und Überleben im 20. Jahrhundert«

Mit der Ausstellung anlässlich des 100. Geburtstages von Bertolt Brecht konnte sich das Buddenbrookhaus weiter als Literaturhaus mit Schwerpunkt auf der Literatur des 20. Jahrhunderts profilieren. Besonders an den Schulen fand die Ausstellung große Resonanz. Über 20 Schulklassen haben die Brecht-Retrospektive im Rahmen von Sonderführungen besucht.

Eine Brecht-Chronik in Form einer illustrierten Wandzeitung mit über 200 Fotos führte den Besucher in fünf Stationen durch Leben und Werk des großen Antipoden Thomas Manns: Kindheit und Jugend in Augsburg, bei Max Reinhardt in Berlin, das Exil in Skandinavien, das Exil in Kalifornien, Rückkehr nach Ostberlin. Fünfzig der Fotografien dokumentierten Uraufführungen seiner Theaterstücke, die Meilensteine des von Brecht entwickelten epischen Theaters. Familienbilder und 22 Portraits zeigten den produktiven Autor von der alltäglichen Seite. Auszüge aus seinen Liedern, Gedichten und Stücken zeugten von seiner lebenslang beibehaltenen pazifistischen Grundhaltung.

Die Leihgaben in allen sechs Vitrinen, überwiegend Handschriften und Erstausgaben, wurden von der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg zur Verfügung gestellt. Drei Vorträge, darunter einer zum Verhältnis von Heinrich Mann und Bert Brecht, haben das Programm abgerundet. Die Ausstellung war eine Produktion des Kulturbüros der Stadt Augsburg.

22.11.1998 bis 7.2.1999

*»Julia Mann – Brasilien, Lübeck, München.
Lebensstationen der Mutter der Brüder Mann«*

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand erstmals die Person, der die Brüder Mann die Grundlagen ihres künstlerischen Selbstverständnisses verdanken: Julia Mann, ihre Mutter. Ihre »Lust am Fabulieren«, sei es gewesen, die er von mütterlicher Seite geerbt habe, schreibt Thomas Mann in seinem berühmten Brief an Agnes E. Meyer noch 1949.

Das Leben dieser Frau, 1851 in Brasilien geboren, galt es zu entdecken. Mit sieben Jahren wurde sie zur Erziehung nach Lübeck verpflanzt, wo sie 35 Jahre lang gelebt hat, so lange wie an keinem anderen Ort. Nach dem Tode ihres Mannes siedelte sie nach München um.

Gemälde von Johann Moritz Rugendas und Jean-Baptiste Debret, Fotografien aus Brasilien, Lübeck und München gaben in Momentaufnahmen die Lebenswelt Julia Manns wieder. Das Konvolut der Exponate konnte durch Kooperationen mit dem Stadtarchiv der Hansestadt Lübeck und dem Heinrich-Mann-Archiv der Akademie der Künste zu Berlin um wichtige Dokumente ergänzt werden. Das Völkerkundemuseum der Stadt Lübeck stellte exotische Mitbringsel Lübecker Brasilienkaufleute als Exponate zur Verfügung.

Eine portugiesische Fassung der Ausstellung war bereits 1997 vom Goethe-Institut in São Paulo konzipiert worden. Sie wurde und wird als Ergebnis interkultureller Begegnung an verschiedenen Goethe-Instituten in Brasilien und Lateinamerika gezeigt.

Die deutsche Fassung der Ausstellung, vom Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum neugestaltet und ergänzt, wird 1999 im Literaturhaus München, der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Bonn und an der Katholischen Universität Eichstätt zu sehen sein. Ein Begleitbuch zur Ausstellung erscheint im März 1999.

Wanderausstellungen

3.08. bis 19.10.

»Und was werden die Deutschen sagen??«

Thomas Manns Roman ›Doktor Faustus‹

Luxemburg, Davos, Berlin

1998 jährte sich das Erscheinen des großen Alterswerkes Thomas Manns in Deutschland das 50. Mal. Nachdem 1997 die Ausstellung bereits im Stadthaus Zürich und dem Literaturhaus München gezeigt worden war, folgten 1998 weitere Stationen. Die Ausstellung präsentierte ausschließlich Originale aus Thomas Manns Besitz, so daß ein Einblick in die literarische Werkstatt des »Weltabschiedswerkes« Thomas Manns möglich wurde. Diese Darstellung des Romans wird 1999 nur noch in faksimilierter Fassung möglich sein, da die empfindlichen Originale wieder in den Panzerschränken des Thomas-Mann-Archivs verschwinden werden.

Im Centre National de Littérature in Luxemburg wurde die Ausstellung vom 8.4. bis 31.5. präsentiert. Ein umfangreiches Begleitprogramm umrahmte die Ausstellung, die durchgängig sehr gut besucht war. Zahlreiche Vorträge wurden gehalten von Walter und Inge Jens, Dieter Borchmeyer, Doris Runge, Volker Scherliess und Jacques Wirion. Das zentrale musikalische Thema des Romans, das h e a e es-Motiv, wurde in einer Auftragskomposition von Claude Lenners neu bearbeitet. Die Künstlerin Margret Lafontaine schuf eine Installation, und Filmvorführungen der Werke Thomas Manns rundeten das Programm ab. Die Luxemburger Schulen wurden aktiv miteinbezogen. Unter dem Titel „Das Magische Quadrat“ wurden Präsentationen erarbeitet, die eine Synthese von Kunst, Musik und Naturwissenschaften zum Ziel hatten.

Vom 2.8. bis 30.8. wurde die Ausstellung in Davos gezeigt und umrahmte die Davoser Literaturtage, die sich in einem umfangreichen Vortragsprogramm der Krankheit im Werk Thomas Manns widmeten.

Höhepunkt und Abschluß der Ausstellung war die Präsentation in der Berliner Staatsbibliothek Unter den Linden vom 13.10 bis 28.11. Begleitet von durchgängig sehr großem Interesse, von Publikum als auch Presse, Rundfunk und Fernsehen, wurde deutlich, wie wenig dieses komplexe Werk Thomas Manns an Aktualität eingebüßt hat, sondern vielmehr gegenwärtige Diskussionen zur deutschen Vergangenheit bereichern kann. Der Eröffnungsabend verband vier kurze Vorträge mit einem Soloklavierprogramm wichtiger Werke aus dem Umfeld des Romans. Im Begleitprogramm der Ausstellung sprachen Walter und Inge Jens sowie Volker Scherliess. In den Berliner Kammerspielen gab es eine dia-

logische Lesung aus dem Roman im Rahmen einer Matinée. Die Ausstellung wird im Februar 1999 nach ihrem Abbau mit einer Lesung Klaus Maria Brandauers abgeschlossen.

22.9. bis 25.10.

»Die Brüder Heinrich und Thomas Mann«

Theatermuseum Hannover

Begleitend zu einer Theaterfassung von Heinrich Manns »Professor Unrat« zeigte das Theatermuseum Hannover eine Zusammenstellung von Bild- und Texttafeln, die sich auf die Thematik der Inszenierung bezog. Das Begleitprogramm der Ausstellung umfaßte eine Lesung Irmela von der Lühes aus ihrem Buch »Mein Vater, der Zauberer« gemeinsam mit Uwe Naumann sowie einen Vortrag Frido Manns »Echo zwischen Tod und Leben«. Eingeführt wurde Thomas Manns Enkel von Hanjo Kesting.

24.10. bis 22.11.

Thomas Mann: Von »Buddenbrooks« bis »Doktor Faustus«

Stationen eines großen Schriftstellerlebens

Haus des Gastes, Bad Tölz

Auf die Initiative des Bad Tölzer Lionsclubs wurde die Präsentation möglich, die es zum Ziel hatte, Bad Tölz und seinen Besuchern Thomas Mann näherzubringen, der mehrere Jahre dort ein Feriendomizil besaß. Begleitend zur Ausstellung konzipierte das Buddenbrookhaus eine Ergänzung zu dem Thema »Thomas Mann und Bad Tölz«. Heinz Gockel referierte am Eröffnungsabend über Thomas Manns Beziehungen zu Bad Tölz.

V. Veranstaltungen

Eine Auswahl

Datum	Art der Veranstaltung	Titel
29.01. um 20 Uhr	Buchpräsentation	Klaus Rainer Goll liest aus seinem Lyrikband › <i>Dies kurze Leben</i> ‹
16.02. 9 - 18.00 Uhr	Literaturvermittlung	Literatur und Schule Thomas Manns Roman › <i>Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull</i> ‹
15.3. um 11 Uhr	Ausstellungseröffnung	› <i>Herzlich zugeeignet</i> ‹ <i>Widmungen von Thomas Mann 1887-1955</i>
21.3. ganztägig	Heinrich- Mann-Tagung: Vorträge, Seminare	Jahrestagung zu Heinrich Manns Roman › <i>Im Schlaraffenland</i> ‹
22.3. um 11 Uhr	Matinée	› <i>Von Ahrensböök nach Kalifornien</i> ‹ Das dramatische Leben der Nelly Mann
3.5. um 14 Uhr	Führung	<i>Seine Novellen habe ich immer geschätzt (B.B.)</i> <i>Thomas Mann in der Kritik von Zeitgenossen</i> Themenführung mit Jan Bovensiepen
6. 5. ab 18 Uhr	Geburtstagsfest und Eröffnung der Kabinett- ausstellung	<i>5 Jahre Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum</i> › <i>Bücher - Bilder - Briefe - Kuriosa. Das Buddenbrookhaus öffnet seine Sammlung</i> ‹
8. - 10.5. ganztägig in München	Frühjahrs- tagung	Thomas Mann Kolloquium › <i>Thomas Mann und der Mythos</i> ‹
14.6. ab 11 Uhr	Führung Spaziergang Diavortrag Kino	Literaturtag rund um › <i>Professor Unrat</i> ‹
28.6. um 11.30	Literarischer Spaziergang	› <i>Nach Travemünde geht es immer geradeaus...</i> ‹ Ein literarischer Spaziergang durch Travemünde auf den Spuren Tony Buddenbrooks
12.7. um 11 Uhr	Ausstellungs- eröffnung	› <i>Die Brüder Mann in Italien</i> ‹ › <i>Arien, Chöre, Komödianten. Heinrich und Thomas Mann erleben italienische Musik</i> ‹ Hist. Opernplatten vorgestellt von Prof. Volker Scherliess
12.7. um 10.30 Uhr	Spaziergang	› <i>Der Weg zum Friedhof</i> ‹ mit Edit Brasack - Literarischer Spaziergang über den Lübecker Burgtorfriedhof

16.8. um 11 Uhr	Matinée	Thomas Mann: › <i>Mario und der Zauberer</i> ‹ Ausstellungen der Grafiken Kurt Steins
29.8. ab 11 Uhr	Rahmen- veranstaltung	› <i>Kennst Du das Land ...</i> ‹ Drei Reisen nach Italien Vorträge, Musik, italienisches Mittags-buffet, Le- sungen und Führung durch die Ausstellung ›Die Brüder Mann in Italien‹
6.9. um 11 Uhr	Ausstellungs- eröffnung	› <i>Bertolt Brecht - Leben und Überleben im 20. Jahr- hundert</i> ‹
18.9. - 20.9.	Tagung	Tagung der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften
24.9. - 27.9.	Kolloquium	Internationales Kolloquium der Deutschen Tho- mas Mann-Gesellschaft <i>Thomas Manns Essays über Schriftsteller</i>
07.10. um 20 Uhr	Vortrag	Dr. Helmut Gier (Augsburg) › <i>Ich bin aufgewachsen als Sohn wohlhabender Leute</i> ‹ <i>Brechts Augsburger Jugendjahre</i>
23.10. um 20 Uhr	Vortrag	Dr. Andrea Bartl (Augsburg) › <i>Bertolt Brecht und Heinrich Mann</i> ‹
20.11. - 27.12.	Café	Weihnachtscafé im Historischen Gewölbekeller - jeweils Freitag bis Sonntag
22.11. um 11 Uhr	Ausstellungs- eröffnung	<i>Julia Mann</i> <i>Brasilien - Lübeck - München</i> <i>Das Leben der Mutter der Brüder Mann</i>
12.12. 18 - 22 Uhr	Soirée	Brasilianische Soirée Eröffnungsvortrag Frido Mann: › <i>Die Manns. Eine Familie zwischen zwei Kulturen</i> ‹ Musikalisches Intermezzo Führung durch die Ausstellung mit Maria Sene aus Paraty Kulinarisches aus Brasilien
22. /23.12 um 19 Uhr	Lesung	Werner Berndt liest das Weihnachtskapitel aus › <i>Buddenbrooks</i> ‹

Tagung der Heinrich-Mann-Gesellschaft

Im März hatte die Tagung der Heinrich Mann-Gesellschaft Heinrich Manns Roman »Im Schlaraffenland« zum Thema. Die Gefühlkultur des Romans sowie seine Verfilmung wurden in Vorträgen und Textseminaren analysiert. Anlässlich des 100. Geburtstages von Nelly Mann fand ihrem Geburtsort Ahrensböök, eine Matinée, die mit der Lesung aus Briefen Nelly Manns und aus Texten Heinrich und Thomas Manns sowie mit Chansons aus der Atmosphäre des Berliner Nachtlebens auf die langjährige Lebensgefährtin Heinrich Manns aufmerksam machte.

Lehrerfortbildung zu Thomas Manns »Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull«

Am 16.2. fand erstmalig eine Lehrerfortbildung »Literatur und Schule« im Buddenbrookhaus statt. Aus dem Arbeitskreis junger Thomas-Mann-Forscher brachten vier Referenten den Lehrern den Roman unter Aspekten des aktuellen Forschungsstandes sowie seiner Vermittelbarkeit im Unterricht näher. Die Lehrer haben begleitend zur Fortbildung Informationen und eine Sammlung der gehaltenen Vorträge und der Schaubilder erhalten. Das IPTS hat die Lehrerfortbildung anerkannt, und aufgrund des großen Zuspruches wird diese Art der Veranstaltung in Zukunft jährlich fortgesetzt.

Kolloquium Thomas Mann Essays über Schriftsteller

Das diesjährige Thomas-Mann-Kolloquium näherte sich dem Verhältnis Thomas Manns zu Schriftstellern, die oft Vorbild und meist Auslöser einer geistigen Form der Selbstanalyse waren. Neben den großen Essays über Nietzsche, Goethe und Schiller wurden auch unbekanntere Aufsätze über Chamisso und Gabriele Reuter in die Vorträge miteinbezogen und die internationale Thomas-Mann-Forschung um viele neue Ansätze bereichert.

VI. Die wissenschaftliche Abteilung

Die Sammlungen

Arbeitsschwerpunkte

1998 konnte die Abteilung erstmals auf vielfältige Weise in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden (Aktionen, Ausstellungen, Publikationen). So wurde u. a. in einer gemeinsamen Aktion mit den Lübecker Nachrichten am 25. März einem ausgewählten Kreis von Personen Einblicke in Bestände ermöglicht.

Die Resonanz auf den von uns gestalteten ›Erlebnisraum Archiv‹ war überwältigend positiv. Die Gelegenheit, in ansprechender Umgebung unter fachlicher Anleitung Originalbriefe, Erstausgaben, Fotografien und Bilder in Händen zu halten, motivierte zu ungewöhnlich intensivem Zuhören, zu Nachfragen und Gesprächen.

Erstinformationen und neue Erkenntnisse wurden in geeigneten Präsentationsformen so vermittelt, daß kein Raum blieb für Distanzen gegenüber den ›Magazinen‹, ›Archiven‹ oder den ›Vitrinen‹. Man wird folglich zu überlegen haben, ob diese Nachfrage in der Zukunft bedient werden kann, ohne daß die wertvollen Objekte Schaden nehmen könnten.

Im weiteren war die Entwicklung des Arbeitsbereiches gekennzeichnet durch eine erfreuliche personelle Konsolidierung und Erweiterung. Im Rahmen des EXPO-Projektes des Hauses konnte die im Mai auslaufende Wissenschaftlerstelle bis zum Ende des Jahres 2000 abgesichert werden, und durch Unterstützung der Gab-GmbH wurde eine Mitarbeiterin für zunächst ein Jahr angestellt.

Auch befanden wir uns in der glücklichen Lage, drei Praktikant/innen für jeweils zwei Monate ausschließlich für die Abteilung zur Verfügung zu haben. Damit wurde es möglich, zum einen die erheblich gestiegene Anzahl von Nachfragen, von Redaktions- und Publikationsaufgaben zügig zu bearbeiten.

Zum anderen ist es gelungen, die wissenschaftlichen Vorarbeiten für das bis zum 6. Juni 2000 abzuschließende EXPO-Projekt ein gutes Stück voranzutreiben: Es galt Konzepte zu erstellen für 1. Erweiterung der Dauerausstellung zur ›Bel-Etage der Buddenbrooks‹, 2. Wanderausstellung ›100 Jahre Buddenbrooks‹, 3. Begleitpublikationen.

Herausragender Arbeitsschwerpunkt im ersten Halbjahr war die Produktion einer Sonderausstellung mit Begleitpublikationen aus den Beständen der Sammlungen und des Ar-

chivs anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums (1993-1998) mit dem Titel: »Bücher – Bilder – Briefe – Kuriosa. Das Buddenbrookhaus öffnet seine Sammlung«. Das zweite Halbjahr war überwiegend dem Roman »Buddenbrooks« gewidmet.

Ausgehend von der neu erstellten Forschungsbibliografie Britta Dittmanns haben wir nach Darstellungen und Perspektivierungen des Wohnens bei Buddenbrooks gesucht. Ziel dieser noch unabgeschlossenen Romanarchäologie ist es, Bedeutungsschichten des Werkes freizulegen, die sich mit dem stadtgeschichtlichen Wissen um die Sozialtopografie und die Ausstattung Lübecker Häuser in Verbindung bringen lassen.

Wir wollen den zukünftigen Besuchern der Bel-Etage verständlich machen, daß in der Familie Buddenbrook eine typische Lübecker Führungsfamilie gesehen werden kann.

Zu den erwähnenswerten Sonderaufgaben des Bereiches zählte 1998 die Herausgabe des Poesiealbums der Caroline Boheim aus Zürich, Pflgetochter im Haus der Familie Mann von 1855 bis 1860.

Zuletzt soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Abteilung seit Mitte des Jahres nicht mehr in der Mengstraße 4 zu finden ist, sondern bis zur Fertigstellung des Umbaues vorübergehend in die Alfstraße 28-30, 2. Stock, ausweichen mußte, damit den Kollegen aus dem Shop- und Museumsbereich mehr Platz zur Verfügung gestellt werden konnte.

Bücher, Fotos, Archivalien, Objekte

Bereichert haben wir unsere Sammlungen durch den Ankauf eines Raubdruckes von Schillers Wilhelm Tell aus dem Jahre 1810 vom Antiquariat Arno Adler. Es ist mit einem handschriftlichen Besitzervermerk von Emma Amalie Mann aus Rostock (1810-1881), der späteren Ehefrau des Lübecker Kaufmannes Hans Friedrich Mann (1804-1846), versehen.

In diesem Zusammenhang steht auch der umfangreiche Zugang von Familienpapieren aus der Familie von Clara Mann, einer Tochter der obengenannten Ehe. Familie Seibert in Darmstadt verwaltet das Archiv Clara Manns und verfügt über eine Anzahl von Fotografien und Originalbildern aus diesem bislang wenig beachteten Zweig der Lübecker Manns, die unserer Sammlung zugeführt werden konnten. Erfreulich ist auch der Zugang von Fotografien und Dokumenten der ersten Verlobten von Heinrich Mann, der Argentinierin Inés Schmied.

Gegen Ende des Jahres erwarben wir eine zweiseitige handschriftliche Briefpostkarte von Thomas Mann an Wolfgang Beurlen aus dem Jahre 1949 über das Antiquariat 'Hamburgensien Meyer'. Beurlen hatte Thomas Mann ein Stück Mauerwerk aus dem zerstörten Haus Mengstraße 4 zugeschickt und ein ausführliches Begründungsschreiben beigefügt (liegt in Schreibmaschinenschrift vor), worauf der Autor am 18. Juni für „das sinnreiche Geschenk“ dankt. Angekauft wurde umfangreiche Forschungsliteratur im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau des Hauses.

Dienstleistungen

Anfragen an die wissenschaftliche Abteilung haben im Berichtszeitraum um gut 50% zugenommen. Mehr als 60 Erstinformationen zu Leben und Werk, zu Tondokumenten, Filmen und Fotografien schlugen dabei ebenso zu Buche wie umfangreiche Recherchen zu der im S. Fischer-Verlag entstehenden Kritischen Ausgabe der Werke Thomas Manns.

Insbesondere der Kommentar zum ersten Band »Buddenbrooks«, herausgegeben von Eckhard Heftrich und Herbert Lehnert, hat uns im abgelaufenen Berichtsjahr in Anspruch genommen. Hervorzuheben ist auch die Unterstützung für den S. Fischer-Verlag, die bestehende Wanderausstellung des Hauses zu Thomas Mann für den Buchhandel zu überarbeiten.

Vorträge, Seminare, Publikationen

Nathalie Bielfeldt

15. März 1998, Buddenbrookhaus

Eröffnungsvortrag: Thomas Mann in seinen Widmungen. Anlässlich der Ausstellung »Herzlich zugeeignet - Thomas Manns Widmungen 1887 - 1955«.

12. Juli 1998, Buddenbrookhaus

Eröffnungsvortrag: Die Brüder Mann in Italien. Anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Buddenbrookhaus.

20. September 1998, Theatermuseum Hannover

Eröffnungsvortrag: Die Brüder Heinrich und Thomas Mann. Anlässlich der gleichnamigen Wanderausstellung.

13. Oktober 1998, Staatsbibliothek zu Berlin Unter den Linden

Zur Musik in Thomas Manns »Doktor Faustus«. Anlässlich der Wanderausstellung »Und was werden die Deutschen sagen?« Thomas Manns »Doktor Faustus«.

Die Treppenstufen zum Ruhm. Heinrich und Thomas Mann in Italien, in: Lübecker Nachrichten, Festivalbeilage vom 5./6. Juli 1998

Thomas Mann, das Grammophon und »Die Innigkeit des Lauschens auf Musik«. In: »Thomas Mann: Mein Wunschkonzert, Thomas Mann spricht über Musik, die er gern hört«. CD hrsg. von der Musikhochschule Lübeck und dem Buddenbrookhaus.

Manfred Eickhölter

Fünf Jahre Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum im Buddenbrookhaus (1993-1998). Stationen – Ereignisse – Dokumente. Katalog zur Sonderausstellung »Bücher – Bilder – Kuriosa. Das Buddenbrookhaus öffnet seine Sammlungen«. Hrsg. Buddenbrookhaus, Lübeck 1998.

Historisch-politische Lektüren in Lübeck um 1600. Erster Bericht einer Untersuchung zur Produktion und Rezeption von Geschichtsliteratur in den führenden Hansestädten. In: Stadt und Literatur im deutschen Sprachraum der Frühen Neuzeit, Bd. II, hrsg. von Klaus Garber, Tübingen: Niemeyer 1998, S. 658-696.

Die Wandalia des Albert Krantz - eine aktuelle Hansegeschichte um 1600?. Zur hansepolitischen Bedeutung der deutschen Ausgabe des Lübecker Verlegers Laurentz Albrecht. In:

Niedergang oder Übergang? Zur Spätzeit der Hanse im 16. und 17. Jahrhundert, hrsg. von Antjekathrin Grassmann, Köln-Weimar-Wien: Böhlau Verlag, 1998, S. 139-164.

Der Markt in Stadtbeschreibungen und Reiseberichten. In: Zehn Jahre Weltkulturerbe. Hrsg. für die Hansestadt Lübeck von Horst Sievert, Lübeck: Schmidt-Römhild 1998, S. 76-97

8. Oktober 1998 »*Wie wull noch een*«. *Revolution in der Buddenbrook-Republik Thomas Manns.* Vortrag gehalten in der Reformierten Kirche im Rahmen der Veranstaltungen der Hansestadt Lübeck zur 48-er Revolution.

Elke Steinwand

22. November 1998, Buddenbrookhaus

Eröffnungsvortrag: Julia Mann in Lübeck. Anlässlich der Ausstellung »Julia Mann – Brasilien – Lübeck – München. Lebensstationen der Mutter der Brüder Mann«

Hans Wißkirchen

19. Februar 1998, Vortrag Rotary-Club Lübeck

Thomas Mann im amerikanischen Exil

12. Mai 1998, Vortrag Rotary-Club Lübeck

Thomas Mann und das Problem der Zeit

6. bis 7. November, Nordkolleg Rendsburg

Klassiker lesen: Seminar zu Thomas Manns Zauberberg.

Fünf Jahre Buddenbrookhaus oder: Was taugt ein Literaturmuseum am Ende des Jahrtausends?

In: Fünf Jahre Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum im Buddenbrookhaus. Lübeck 1998, S. 18-28.

Die frühe Rezeption von Thomas Manns Buddenbrooks. In: »In Spuren gehen...« Festschrift für Helmut Koopmann. Hrsg. von Andrea Bartl u.a. Tübingen: Niemeyer Verlag 1998, S. 301-321.

»*Ich schrieb im Voraus, was aus Deutschland dann wirklich wurde.*« *Zum politischen Denken Heinrich Manns.* In: Heinrich-Mann-Jahrbuch 15 (1997), Lübeck 1998, S. 49-75.

Publikationen des Buddenbrookhauses

»Herzlich zugeeignet«. *Widmungen von Thomas Mann 1887-1955*. Hrsg. von Gert Heine und Paul Schommer. Lübeck: Verlag DrägerDruck 1998 (Bd. 3)

»Und was werden die Deutschen sagen??« *Thomas Manns Roman ›Doktor Faustus‹*. Hrsg. von Hans Wißkirchen und Thomas Sprecher. 2. Aufl. Lübeck: Verlag DrägerDruck 1998 (Bd. 2)

Fünf Jahre Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum im Buddenbrookhaus: 1993-1998. Stationen - Ereignisse - Dokumente. Bearbeitet von Manfred Eickhölter. Lübeck 1998

Thomas Mann: Mein Wunschkonzert. Thomas Mann spricht über Musik, die er gern hört. CD hrsg. von der Musikhochschule Lübeck und dem Buddenbrookhaus. Lübeck 1998

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VII. Das Buddenbrookhaus im Pressespiegel

HINWEIS:

Der Pressespiegel ist nur in der gedruckten Version vorhanden.

VIII. Das Buddenbrookhaus 1998 in Zahlen

Besucher	38.762
Führungen	439
Diavorträge	27
Veranstaltungen	107
Sonderausstellungen inkl. Wanderausstellungen	9
bearbeitete Anfragen	190

Der Haushalt

Ausgaben	844.641,92
Zuschuß Hansestadt Lübeck	174.939,43
Eigenanteil einschl. Zuschüsse und Spenden Dritter	669.702,49

Das Personal

Feste Mitarbeiter (4 Vollzeit- und 8 Teilzeitkräfte)	12
Freie Mitarbeiter	4
Praktikanten	8